

Hopfen-wanderweg Rundweg 2



Wegbeschreibung

Der Startpunkt liegt am Parkplatz zwischen DorfMarkt und Allram-Kapelle. Diese Runde führt über die B299 in Richtung Pfeffenhausen. In Oberneuhäusen über die Dorfstraße und Am Anger wieder auf den Geh- und Radweg an der B299 wechseln. Diesen bis zum Ende folgen und über die Landshuter Straße nach Pfeffenhausen gehen. Beim Friedhofsparkplatz rechts abbiegen, an der Kirche „Zu unserer lieben Frau“ vorbei, in Richtung Egg. Über ein Teilstück eines „Römerwegs“ geht es links nach Osterwind mit dem historischen Hopfengarten Humularium. Zurück geht es über Egg, den Bräu-Taferl-Weg und die Stollnrieder Straße zum Startpunkt.

Römerweg

Eine historische Römerstraße, welche 80 n. Chr. angelegt wurde und Moosburg mit Regensburg verband, ist zum Teil noch mit den heutigen Wegen und Straßen identisch. Ein solches Original-Teilstück führt von der Feldkapelle in Egg an der Straßenkreuzung, wo die historische Route von Stollnried kommend an der Jakobuskapelle bei Egg vorbei, weiter nach Osterwind geht. Dort führte der Römerweg weiter vorbei an Steig und schließlich über Eschenloh auf den Burgberg von Rottenburg an der Laaber.

Der Höhenrücken Zornhofer Berg / Egg / Stollnried, 492 m ü. NN, auf dem ein Teil der Römerstraße verläuft, gehört zur Niederbayerischen Wasserscheide. Alles Wasser, dass nach Süden Richtung Neuhausen und Weihmichl fließt mündet in die Isar, alles Wasser, dass nach Norden Richtung Pfeffenhausen bzw. Schmatzhausen in die große und die kleine Laaber fließt, landet in der Donau.

Die kleine Laaber hat zwischen Egg und Osterwind ihre Quelle mit einem überregional bedeutsamen Naturschutzgebiet.

An jeder wichtigen Straßenschnittstelle solcher Altwege standen früher Wegkreuze und Bildstöcke, da man dachte an Wegkreuzungen spuke es. Das erklärt den Standort der vielen, alten Kapellen, wie etwa der beiden Feldkapellen zu Egg und der Osterwinder Kapelle, sowie die vielen Schauplätze von Volkssagen entlang der Römerstraße, in denen das gesamte Personal der niederbayerischen Spukgestalten, wie etwa Druden, Hexen, Arme Seelen, Irrlichter, Feurige Männer und die Rauhnahtsgeister der Wilden Jagd beteiligt sind.

Humularium 1920

Gegenüber der Kapelle zum Kreuze Christi in Osterwind befindet sich der historische Schauhopfengarten „Humularium 1920“. Hier wird anschaulich gemacht, wie der Hopfenanbau in der Hallertau vor hundert Jahren betrieben wurde. Das Hallertauer Bockgerüst aus Holz trägt die Drähte, an denen sich der Hopfen emporwindet. Das Aufhängen der Drähte und das Ernten des Hopfens, das sogenannte „Hopfenzupfen“ waren Handarbeit. Der Hopfengarten mit Informationstafeln, die über die Kulturgeschichte des Hopfens und der Hallertau informieren, ist jederzeit frei zugänglich und lädt in den Sommermonaten mit einer Sitzgruppe zu einer Rast unter Hopfenreben ein.

Das Humularium befindet sich auf dem Gelände des Naturlandhofes Osterwind, einem historischen Gutshof, heute Biobetrieb, auf welchem nach vorheriger Anmeldung ein Bauernhofmuseum mit alten Gerätschaften, ein Heilkräutergarten, eine historische Hofuhr und diverse Kunstwerke besichtigt werden können.

Weitere Informationen:
www.naturlandhof-osterwind.de

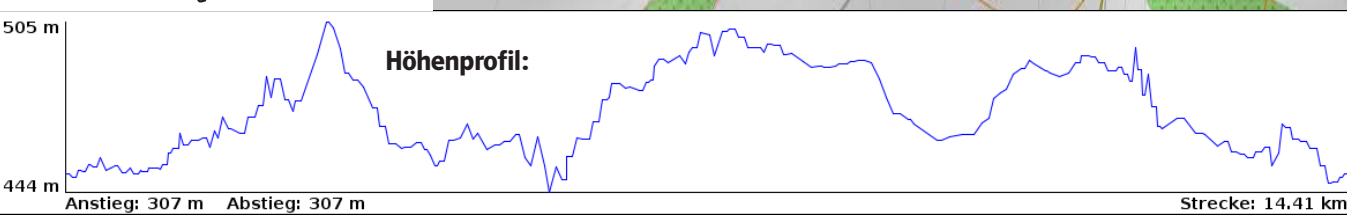


Hopfenanbau

„Der Hopfen will jeden Tag seinen Herrn sehen.“ lautet ein bekanntes Sprichwort in der Hallertau. Der Hopfenanbau ist das ganze Jahr über mit Arbeit verbunden. Ende Januar werden die Drähte aufgehängt, an denen später die Hopfenpflanzen nach oben klettern. Im April/Mai werden beim „Ausputzen“ nur noch 2-3 Triebe an den Draht angelehrt. Die überschüssigen Triebe werden abgeschnitten. Der Hopfengarten ist ca. 7 Meter hoch, diese Distanz wächst die Hopfenpflanze in ca. 70 Tagen. Im Durchschnitt steigt er also um ca. 10 cm pro Tag nach oben, an einzelnen Tagen mit optimalen Bedingungen wächst er sogar um bis zu 30 cm. Ende August wird er geerntet. Während das „Hopfazupfa“ früher in Handarbeit erledigt wurde, ist es heutzutage hochtechnisiert. Die geernteten Hopfendolden werden getrocknet und später meist zu Pellets gepresst. 99 % der Hopfenernte werden für das Brauen von Bier verwendet.



Streckeninformationen



Impressum

Idee & Konzeption: Hans-Peter Deifel
Texte: Michael Mießlinger & Hans-Peter Deifel
Fotos: Michael Mießlinger & Hans-Peter Deifel
Kartenmaterial: Nop's Reit- und Wanderkarte www.wanderreitkarte.de, CC-NC-SA, Daten von OpenStreetMap und Mitwirkende
V.i.S.d.P.: Hans-Peter Deifel, Süßbacher Straße 16 a, 84107 Weihmichl, Tel. 08708/9288188

Unterstützt durch

